

Panorama

Hauptaufgabe der Gegenwart

In den Bruderländern

Dem Vorbild der Besten — freie Bahn!

BUDAPEST. Dem Vorbild der Besten — freie Bahn! lautet die Losung der Bergarbeiter von Tabanya, die als Sieger aus dem Wettbewerb der Rationalisatoren und Erfinder der XII. Parteitags der USAP und des 40. Jahrestags der Befreiung Ungarns vom Faschismus hervorgegangen sind. Im vergangenen Jahr machten sie rund 3000 Rationalisierungsvorschläge, deren Realisierung einen ökonomischen Effekt von 160 Millionen Forint einbrachte.

Die Bewegung der Produktionsneuerer und Rationalisatoren gewinnt immer mehr an Bedeutung als Katalysator des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Lande. Alljährlich unterbreiten die Kollektive der Industriebetriebe der Republik mehr als 120 000 Rationalisierungsvorschläge, die in der Volkswirtschaft weitgehend Anwendung finden. Gegenwärtig richten die ungarischen Erfinder und Produktionsneuerer ihr Hauptaugenmerk auf Fragen der Rohstoff- und Energieeinsparung sowie der Hebung des technischen Niveaus der Produktion.

Auf dem Wege der Kooperation

HO-CHI-MINH-STADT. Thuan Hai ist nun die vierte Provinz in Südvietnam, wo die Bildung von Produktionsgenossenschaften abgeschlossen ist. Durch kollektive Formen der Arbeit sind 88 Prozent der Bauernhöfe und 91 Prozent der Ackerflächen erfährt. Früher als anderswo hatte man dies in den Provinzen Tien-Giang und Ben Tre, im Mekong-Delta, sowie in den stadtnahen Räumen von Ho-Chi-Minh-Stadt erreicht. In der ganzen landwirtschaftlichen Zone Südvietnams haben sich etwa 67 Prozent der Dorfvorkantone zu Gruppen für gegenseitige Arbeitshilfe, Produktionsbrigaden und Produktionsgenossenschaften zusammen geschlossen.

Die Überführung der südvietsnamischen Bauernschaft auf den Weg der Vergenossenschaftlichung, die anwachsenden Hilfestellungen des Staats für die Kollektivwirtschaften, die Festigung der materiell-technischen Basis der Maschinen- und Traktorstationen haben bereits spürbare Ergebnisse gebracht. In diesem Jahr hat man auf den Feldern im Süden des Landes eine für die Winter- und Frühjahrsperiode rekordmäßig hohe Reisernte — 2,2 Millionen Tonnen — erzielt. Der Kollektivsektor hat 1,8 Millionen Tonnen geleistet.

Frachthafen im Bau

BERLIN. Stahlbetonpfeiler mit dreizehn Meter Durchmesser sind im Aquarium des künftigen Frachthafens auf Rügen bereits aufgestellt. Sie werden das Fundament für die Anlegestelle bilden, wo man Prahmschiffe der Sowjetunion und der DDR ver-

tauen wird. Die 293 Seemeilen lange Reise route wird sich durch die Ostsee ziehen und das sowjetische Klapeda mit der Ortschaft Mukran auf Rügen verbinden.

Die Bauarbeiten in Mukran, einem ehemaligen kleinen Fischerdorf, kommen in gutem Tempo voran. Die Montagearbeiter bedienen sich beim Schweißen der Pfeilerkonstruktionen einer progressiven Technologie. Dabei werden weitgehend Erfahrungen der sowjetischen Kollegen angewandt, die einen ähnlichen Hafen in Klapeda errichten. Zwischen den Spezialisten der beiden Länder entwickelt sich eine enge Zusammenarbeit. So werden die Baupläne und -fristen koordiniert sowie wissenschaftlich-technische Lösungen und Erfahrungen beim Bau von Schiffen ausgetauscht, die für den Empfang von Eisenbahngüterzügen bestimmt sind.

Ein wichtiges Element der Zusammenarbeit ist der internationale sozialistische Wettbewerb, der sich in den Arbeitskollektiven von Klapeda und Mukran entfaltet hat.

Wichtiger Bereich des Zusammenwirkens

PRAG. Spezialisierung und Kooperation sind ein wichtiger Bereich der Zusammenarbeit der tschechoslowakischen und der sowjetischen Maschinenbauer bei der Entwicklung hochleistungs-fähiger moderner Technik für die Landwirtschaft. Davon zeugen die zahlreichen Exponate der Ausstellung „Landmaschinen der UdSSR“, die im Kulturpalast von Prag eröffnet wurde.

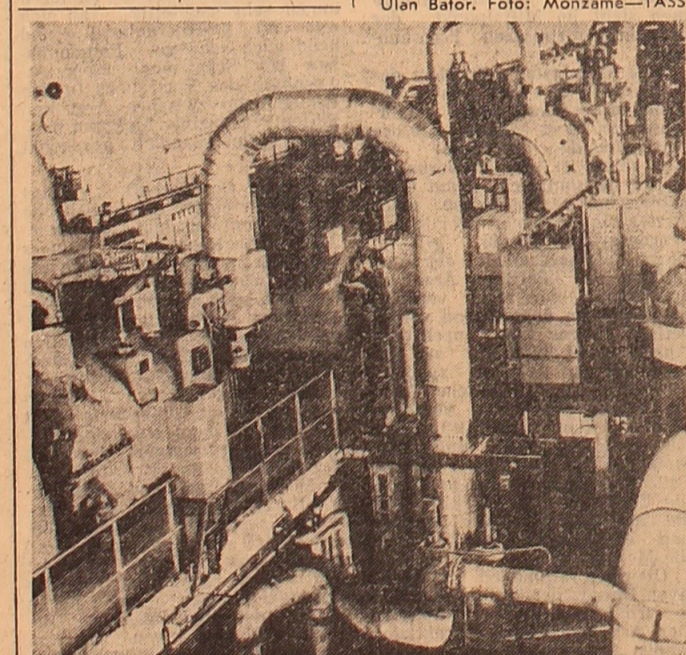
Die sowjetische Exposition berichtet sehr zugänglich über die breiten Möglichkeiten, die sich vor den Betriebsarbeitern und Wissenschaftlern der beiden Bruderländer durch Vereinigung der Bemühungen in den Hauptrichtungen des Landmaschinenbaus eröffnen.

Die Ausstellung berichtet nicht nur von der gegenwärtigen, sondern auch von der künftigen tschechoslowakisch-sowjetischen Zusammenarbeit im Landmaschinenbau. Im nächsten Planjahrfrüh will man mit der Entwicklung einer neuen universellen Rübenvollerntemaschine beginnen. Diese Rübenvollerntemaschine wird neben Wurzelfrüchten und Rübenblättern auch Futtergräser ernten können.

In den letzten Jahren ist der Umfang der erzeugten Elektroenergie in der Volksrepublik auf das 14fache angewachsen. Elektrifiziert sind alle Zentralsiedlungen der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. Die meisten Staatsgüter- und Futteranbaubetriebe sind an das Staatliche Energiesystem angeschlossen worden.

Für die weitere Entwicklung dieses Volkswirtschaftszweiges wird die brüderliche Zusammenarbeit mit der Sowjetunion maßgebend sein. Gegenwärtig erzeugen die unter technischen Beistand der UdSSR entstandenen Energiebetriebe mehr als 90 Prozent sämtlicher Elektroenergie des Landes.

Unser Bild: In der Turbinenabteilung des dritten Heizkraftwerkes von Ulan Bator. Foto: Monzame-TASS



Aktuelle Probleme im Visier

Aktuelle Probleme des Wirkens des Frauenausschusses beim Internationalen Genossenschaftsbund werden auf der in der bulgarischen Hauptstadt eröffneten Tagung erörtert, an der Abgeordnete aus 33 Staaten Europas, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas teilnehmen. Der Vorsitzende des Zentralen

Genossenschaftsverbands der Volksrepublik Bulgarien, Iwan Prymow, hat in Begrüßung der Delegierten den Beitrag der Frauen, die an der Genossenschaftsbewegung mitwirken, zur Festigung der Internationalen Solidarität, zum Kampf der fortschrittlichen Kräfte für die Erhaltung des Friedens gewürdigt.

EWG nahm Vorschlag des RGW auf

Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) hat den Vorschlag des Rats für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) über Herstellung von Kontakten und Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen positiv aufgenommen. Auf der in Luxemburg ver-

stalteten Tagung des EG-Ministerrats auf Außenministerebene wurde beschlossen, auf das Schreiben des RGW-Exekutivkomitees an den Präsidenten der EG-Kommission, das in der vorigen Woche in Brüssel der Botschafter der Volksrepublik Polen in Belgien, S. Matosek, überreicht hatte, eine positive Antwort zu ge-

Gemeinsame Erklärung

Die Deutsche Kommunistische Partei, die Kommunistische Partei Österreichs und die Kommunistische Partei Luxemburgs betrachten als ihre vorrangige und wichtigste Aufgabe die Aktivierung der Bewegung gegen die Pläne der „Kriege der Sterne“, die vom USA-Imperialismus und den extremrechten Kreisen der NATO gehegt werden. Das wird in einer gemeinsamen Erklärung betont, die von den Vorsitzenden dieser Parteien Herbert Mies, Franz Mühl und Rene Urbani bei einem Freundschaftstreffen angenommen wurde, die in Trier stattfand.

Die führenden Repräsentanten der drei Parteien betrachten als Ursache für die Zuspitzung der internationalen Spannungen das Streben Washingtons nach Er-

langung militärischer Oberlegenheit und nach der Weltherrschaft. Die amerikanischen Pläne für eine Militarisierung des Weltraums stellen eine beispiellose Gefahr für den Weltfrieden und selbst für die Existenz der Menschheit dar.

Die DKP, die KPO und die KPL treten in ihrer gemeinsamen Erklärung für die Abwendung der Gefahr einer nuklearen Katastrophe ein und weisen zugleich auf die konstruktive und dynamische Einstellung der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zur Lösung der Probleme der Gewährleistung des Friedens. Zugleich sei in den kapitalistischen Ländern eine mächtige Friedensbewegung entstanden, wird in dem Dokument betont.

Zwiespältige Haltung

Das Repräsentantenhaus des USA-Kongresses hat für eine wesentliche Reduzierung des Programms zur Entwicklung und Aufstellung strategischer MX-Erstschlagraketen gestimmt. Ein von den Abgeordneten verabschiedeter Zusatzantrag sieht die Aufstellung von 40 Raketen vor. Das Weiße Haus und das Pentagon hatten ursprünglich 100 MX-Raketen geplant. Laut UPI werden im Finanzjahr 1986 nach diesem Zusatzantrag keine Raketen hergestellt.

Zugleich kam die Zwiespältigkeit des Repräsentantenhauses in der Ablehnung eines Antrags, das MX-Programm völlig einzustellen, zum Ausdruck.

Präsident Reagan erklärte auf einer Pressekonferenz im Weißen Haus, die Vereinigten Staaten würden die MX-Raketen benötigen. Er setzte sich für die Fortsetzung des Programms der sogenannten strategischen Modernisierung ein — ein Programm, das bekanntlich darauf angelegt ist, militärische Überlegenheit über die Sowjetunion zu erlangen.

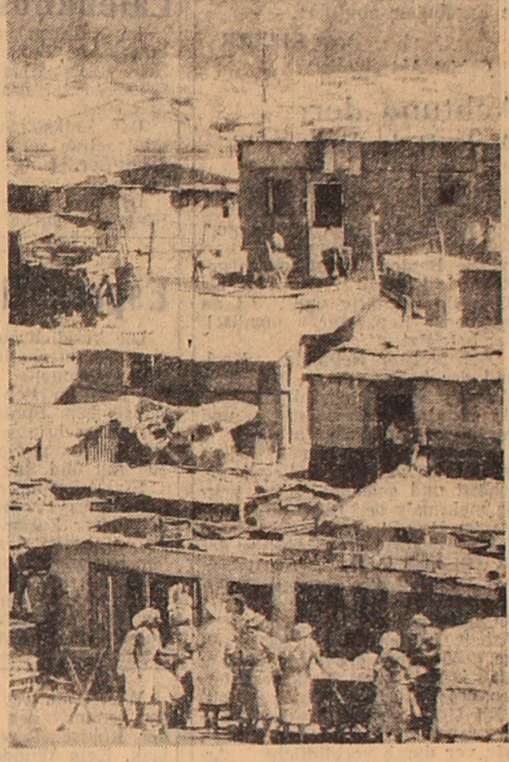


Wo die Rassisten schalten und walten

Meldungen verschiedener Agenturen zufolge setzen die Behörden von Pretoria auch weiterhin auf Terror und Repressalien in ihrem Bestreben, um jeden Preis die antirassistischen Aktionen zu dämpfen, die das ganze Land erfaßt haben.

Verstärkte Polizeiposten blockieren die Zufahrtswegen zu den afrikanischen Siedlungen in der Nähe von Industriegroßzentren in der Kapprovinz. Große Armee- und Polizeieinheiten wurden in der Siedlung Quanoobuche, einer Vorstadt von Uitenhage, konzentriert, wo Manifestationen der Gegner der Apartheid stattfanden (Bild links).

Während die weiße Minderheit in der Republik Südafrika nach ihrem Lebensniveau einen der ersten Plätze in der Welt einnimmt, fristet die dunkelhäutige Stammbevölkerung des Landes ein Hungerdasein in eigens für sie eingerichteten Reservaten (Bantustans) und in afrikanischen Ghettos von Johannesburg, Durban und anderen Städten. Unter solchen Bedingungen leben die Afrikaner in der Republik Südafrika (Bild rechts). Fotos: TASS



Gerichtsprozeß macht eine Wende

Die Aufmerksamkeit, die bisher uneingeschränkt dem Gerichtsprozeß in Rom zum Fall des Attentats auf das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche gegolten hatte, ist jetzt auf den Prozeß in Neapel überraschend übertragen worden. Wo gegen die Rädelführer der neapolitaner Mafia, die Camorra, verhandelt wird. In der letzten Sitzung des Gerichts hatte einer der Bosse der Camorra G. Pandico die Aussage wiederholt, die er gegenüber der Wochenschrift „Espresso“ gemacht hatte. Er behauptete, daß der sogenannte „Fall Bulgarien“, der zur Festnahme und Inhaftierung von Sergei Antonow geführt hat, voll und ganz von den italienischen Geheimdiensten fabriziert worden ist, die mit Hilfe der Mafia den gedungenen Mörder Ali Agca zu falschen Aussagen angehalten haben. Pandico erklärte auf dem Prozeß in Neapel: „Über die ‚Bereuung‘ von Agca wurde im Gefängnis der Stadt Assoli

Piceno verhandelt, wo er sich zusammen mit uns befunden hätte. An dem Handel nahmen Camorra, General Musumeci, der damals stellvertretende Direktor des Militärinformativ- und des Sicherheitsdienstes gewesen war, sowie der Geistliche Santini teil, dessen offizielle Funktion es gewesen war, Agca die italienische Sprache beizubringen. Die italienischen Geheimdienste waren es denn auch, die Agca den Gedanken einflößten, vom Mitwirken Bulgariens am Attentat auf den Papst zu reden beginnen.“

S. Santipaci, der den Prozeß in Rom leitet, wird demnächst über die Möglichkeit der Überführung Pandicos aus Neapel nach Rom, damit er vor dem Gericht in der italienischen Hauptstadt aussagt, entscheiden müssen. Neben dem Prozeß zum Fall des Attentats auf den Papst findet in Rom zur Zeit ein weiteres Gericht, nämlich gegen eine Gruppe von hochgestellten Mitarbeitern des militärischen Infor-

mations- und Sicherheitsdienstes (SISMI), statt. Der Staatsanwalt, der diesen Prozeß angestrengt hat, D'Ambrasio bekannte, daß in den Unterlagen zur Untersuchung dieses Falles Materialien enthalten sind, die auf eine Beziehung zwischen dem italienischen Geheimdienst und dem Attentat auf Papst Johannes Paul II. im Mai 1981 deuten. Für Agca selbst wurde die 13. Sitzung des Gerichts zu einem „schwarzen Tag“ in seinem Leben. Die verwirrten und widersprüchlichen Aussagen des Angeklagten haben bei den Anwesenden im Gerichtssaal Befremden und Ärger hervorgerufen. Er dementierte wiederholt seine Aussagen bei der Voruntersuchung und während der vorgangegangenen Sitzungen dieses Gerichtsprozesses.

In wenigen Zeilen

PARIS. Frankreich betrachte die Entscheidung der südafrikanischen Behörden über die Bildung einer sogenannten „provisorischen“ Regierung in Namibia als ungültig, heißt es in einer Erklärung des französischen Außenministeriums. Darin wird betont, daß die französische Regierung für die schnellstmögliche Erfüllung der von der UNO angenommenen Resolutionen über Namibia eintritt.

Wer unterstützt die Revanchisten?

Der Bundeskanzler der BRD Helmut Kohl hat sich in seiner Rede auf dem Treffen der Landsmannschaft „Schlesien“ in Hannover erneut in zweideutigen Formulierungen geübt, die es den Revanchisten gestatten, Illusionen in bezug auf die Möglichkeit einer Revision der Grenzen zu hegen und daran zu glauben, daß diese Illusionen von der jetzigen bundesdeutschen Regierung unterstützt werden. Das stellt die Prager Zeitung „Rude Pravo“ fest.

Verhinderung einer Weltraummilitarisierung erörtert

Als vorrangiges Anliegen der Internationalen Gemeinschaft haben Vertreter verschiedener Länder auf der Tagung des UNO-Ausschusses für die friedliche Nutzung des Weltraums Anstrengungen zur Verhinderung einer Militarisierung des Kosmos bezeichnet. Der Vertreter Indiens S. Rao betonte die konsequente und entschiedene Opposition sel-

nes Landes gegen die Militarisierungspläne. Er verwies auf die verhängnisvollen Folgen für die ganze Erde, wenn es den Völkern nicht gelänge, diese Pläne, die alle Menschen bedrohen, zu durchkreuzen. Schwedens Vertreter S. Danielsson sprach von der ersten Besorgnis seines Landes über die Gefahr der Ausdehnung des Weltraumkriegs auf den Weltraum.

Die Erfahrungen aus dem zweiten Weltkrieg zeigen, daß bereits der Keim eines Krieges vernichtet werden muß, erklärte der Leiter der UdSSR-Delegation, Akademikmitglied O. Gasenko. Deshalb unternehme die Sowjetunion solche Anstrengungen, um zu verhindern, daß die unheilvolle Spirale des Weltraumkriegs auch den Weltraum erfaßt.

Mittelamerika-Kurs Washingtons verurteilt

Der französische Präsident Francois Mitterrand hat den imperialen Kurs Washingtons in Mittelamerika und die Erpressung Nicaraguas durch die USA verurteilt.

In einem Interview für die Zeitung „Excelsior“ bezeichnete er die Verhängung einer Wirtschaftsblockade gegen Nicaragua durch die Reagan-Administration als beschämend. Die Nicaraguaner müßten nach Meinung Mitterrands die Probleme ihres Landes selbst lösen.

Die Völker Lateinamerikas wurden lange Zeit von grausamen Diktaturen unterdrückt, und ihre nationalen Reichtümer gerieten in die Hand transnationaler Unternehmen, sagte der französische Präsident. Seine Regierung vertrete die Auffassung, daß das Streben der Lateinamerikaner nach politischer Freiheit und wirtschaftlicher Unabhängigkeit im Westen auf Widerhall und Verständnis stoßen sollte.

Greuelthaten der Pol-Pot-Schergen

Die Frau berichtete über die Einzelheiten einer öffentlichen Hinrichtung, die sich im vergangenen Mai in dem Lager Kor Chhin ereignete hatte. „Die Pol-Pot-Soldaten brachten die brutal verprügelten Y Lim und Ung Sokhom bei der Dämmerung ins Lager. Die Arme der Frauen waren mit Stricken an ihren Rücken gebunden, an sie drückten sich schüchtern zwei Jungen im Alter von etwa vier bis fünf Jahren. Uns wurde erklärt, daß Y Lim und Sokhom in der Nacht

zusammen mit ihren Kindern von der Bewachung bei ihrem Versuch gefaßt wurden, nach Kampuchea zu fliehen. Die Gefangenen mußten für sich ein Grab ausheben. Die Pol-Pot-Leute versammelten an der Hinrichtungsstelle die gesamte Bevölkerung des Lagers und brüllten vor den Augen von Tausenden Menschen die Frauen und anschließend ihre kleinen Kinder zum Tode.“

Heu Khen sagte weiter, daß in Kor Chhin vorwiegend Frauen und Kinder festgehalten wurden. Die heranwachsenden Jungen kennen nur ein Schicksal, sobald sie herangewachsen sind und fähig sind, Waffen zu tragen, werden sie rekrutiert.

Briefe an die Freundschaft

Stets in der vordersten Reihe

Alt und jung im Dorf Borodilnowka kennt Maria Lisitschkina. Hier ist sie geboren und aufgewachsen, hier hat ihre Arbeitsbahn begonnen.

Achtung der Arbeitskollegen

In der Reparaturabteilung der Verwaltung für Mechanisierung der Bauarbeiten werden Bagger, Bulldozer, Kompressoren und andere Bautechnik wiederhergestellt.

Erstrebenswertes Ziel vor Augen

Vor rund 20 Jahren hatte man im Sowchos „Put Iljitscha“ das Maschinenmelken eingeführt. Gerade zu dieser Zeit hatte Erna Ratschinskaja ihre Arbeitstätigkeit auf der Farm begonnen.

Spuren auf der Spur

Den Diebstahl entdeckte man morgens. Von einem in der Betriebsgarage über Nacht abgestellten Privatauto hatte man alle Räder abgenommen.

Wann ist eigentlich die Kriminalistik, die Wissenschaft von der Aufdeckung, Aufklärung und Verhütung von Straftaten, diese Wissenschaft des Strafrechts entstanden?

Erholung wird geplant

Die Kultur- und Sportkomplexe sind berufen, die Freizeit der Werktätigen inhaltlich und mannigfaltig zu gestalten.

„Unser Komplex vereint und koordiniert die Arbeit sämtlicher Kultur- und Sporteinrichtungen des Stadtbezirks.“

„Wie hat sich der Komplex in diesen Monaten bewährt?“ „Die Vorteile der Vereinigung von Mitteln und schöpferischen Kräften im Komplex kamen besonders während der Durchführung des Unionsfestivals.“

„Die Vorteile der Vereinigung von Mitteln und schöpferischen Kräften im Komplex kamen besonders während der Durchführung des Unionsfestivals.“

„Zu ihrem Stadtbezirk gehören auch verschiedene Einrichtungen von Republikrang.“

„Die neuen Einrichtungen helfen nicht unsonst Kultur- und Sportkomplexe. Welchen Platz nimmt in ihrem Plan die Sportarbeit ein?“

„Mit der Gründung des Sportkomplexes eröffnete sich den Sportorganisatoren ein breites Spielraum.“

„Zu ihrem Stadtbezirk gehören auch verschiedene Einrichtungen von Republikrang.“

Laienkünstler bestehen Examen

Im Kulturpalast der Metallurgien von Temirtau fanden neulich Rechenschaftsabend der Laienkünstler des Hüttenkombinats statt.

Der drei Jahre junge und 100 Sänger starke Kammerchor „Prjaliza“, geleitet von Swetlana und Alexander Obilaj, sowie das Kindertanzensemble „Raduga“.

„Wohl nur wenige unserer Leser kennen das Firmenzeichen der Koktschetawer Porzellanfabrik.“

Zur Zeit aber ist der Betrieb noch im Werden. Während in einigen Räumen der Produktionsprozess in vollem Gange ist, werden in anderen noch die letzten Putz- und Ausstattungsarbeiten ausgeführt.

Alle, mit denen ich während meines Bekanntwerdens mit dem Betrieb ins Gespräch kam —

Waren für das Volk

„Prjaliza“, geleitet von Swetlana und Alexander Obilaj, sowie das Kindertanzensemble „Raduga“.

„Wohl nur wenige unserer Leser kennen das Firmenzeichen der Koktschetawer Porzellanfabrik.“

Zur Zeit aber ist der Betrieb noch im Werden. Während in einigen Räumen der Produktionsprozess in vollem Gange ist, werden in anderen noch die letzten Putz- und Ausstattungsarbeiten ausgeführt.

Alle, mit denen ich während meines Bekanntwerdens mit dem Betrieb ins Gespräch kam —

„Das Schicksal des Angeklagten auf dem Gericht abhängt, weil der Experte, der sie macht, ist ein Fachmann, der exakte und objektive Gutachten liefert.“

„Das Ungewöhnliche an dieser engspezialisierten Arbeit besteht darin, daß der Experte zum Tatort fährt.“

„Jeder Experte — ein Spezialist auf einem Gebiet, muß auch noch viel anderes kennen und können.“

„Nach Konturen — die Tragkonsole eines Hebebocks.“ Diese Worte sind an den Untersuchungsrichter gerichtet.



In Ust-Kamenogorsk wurde ein ethnographisches Museum eröffnet. In den Räumen des restaurierten Gebäudes sind altertümliche Haushaltsgegenstände und Arbeitswerkzeuge ausgestellt.

Unser Bild: Im Raum des kasachischen Alltagslebens. Foto: TASS

„Freilich ist das nur die eine Seite der Sache. Eine weitere, nicht minder wichtige, ist das komplexe Herangehen an die Lösung sämtlicher Fragen.“

„Vorläufig aber werden in den Betriebsräumen der Koktschetawer Porzellanfabrik Teller und Platten gefertigt.“

„Das wäre alles. Vorläufig kann ich nur damit helfen“, sagt Jakob Rotärmel zum Ältesten der Ermittlungsgruppe.

„Wir fahren zurück. Hier wird Rotärmel alles in festgesetzter Form abgeben.“

„Aus der Beurteilung von der Dienststelle. In der Zeit seines Dienstes hat sich der Oberleutnant J. I. Rotärmel als ein sachkundiger und hochqualifizierter Spezialist bewährt.“

Anforderungen der Zeit

Noch nie hat die Medizin so viel Aufmerksamkeit auf sich gelenkt wie heute. Man berichtet von den Erfolgen der Augenheilkunde, Herzchirurgie, der kosmischen Medizin.

Vor allem kann man ganz aufrecht behaupten, daß die moderne Medizin wirklich große Erfolge errungen hat. Die von vielen Ärztesgenerationen gesammelten Erfahrungen, die grundlegenden Entdeckungen in allen Bereichen der wissenschaftlichen Medizin.

„Das wichtigste Problem des Gesundheitswesens ist das Problem des Arztes.“

„Noch einige Bittzettel. Nun war auch die Türkante fotografiert.“

„Das wäre alles. Vorläufig kann ich nur damit helfen“, sagt Jakob Rotärmel zum Ältesten der Ermittlungsgruppe.

„Wir fahren zurück. Hier wird Rotärmel alles in festgesetzter Form abgeben.“

„Aus der Beurteilung von der Dienststelle. In der Zeit seines Dienstes hat sich der Oberleutnant J. I. Rotärmel als ein sachkundiger und hochqualifizierter Spezialist bewährt.“

Tatjana SHURBENKO Alma-Ata

„Das wichtigste Problem des Gesundheitswesens ist das Problem des Arztes.“

„Noch einige Bittzettel. Nun war auch die Türkante fotografiert.“